Sonnabend, 10. August. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7436. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1872.

Lotterie.

II. Klasse. 3. Ziehungstag. Es fiel 1 Gewinn zu 80 Thlr. auf No. 31,726.

10 Gewinne zu 60 Thlr. auf No. 13,777 19,112 28,726 37,108 53,499 54,383 59,019 78,586 80,298 und 80,304.

17 Gewinne zu 50 Thlr. auf No. 4980 8186 8602 11,189 29,957 30,837 41,559 47,008 52,997 53,198 53,604 63,041 67,798 75,347 77,604 79,610 und 93,397.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 9. August, 9½ Uhr Abends.

London, 9. August. Im Unterhaus wurde die Debatte über den Antrag Butts in der Keogh'schen Angelegenheit wieder aufgenommen. Hartington tritt für Keoghs Verhalten ein und warnt die irischen Parlamentsmitglieder, durch ihre Haltung den Glauben zu erwecken, daß sie die priesterlichen Einschüchterungen begünstigten und die Priester in der Absicht, die Wahlfreiheit zu beeinträchtigen, unterstützten. Der Butt'sche Antrag wurde mit 126 gegen 23 Stimmen abgelehnt.

Copenhagen, 9. August. Die gegen die Einschleppung der Rinderpest aus Deutschland getroffenen Maßregeln wurden heute amtlich bekannt gemacht, ebenso treten heute die sanitätspolizeilichen Anordnungen zur Verhütung der Verbreitung der Cholera gegenüber den Schiffen aus Helsingfors in Kraft.

Deutschland.

* Berlin, 8. August. Die Ideen über die Wiedervereinigung der christlichen Confessionen, welche Döllinger vorigen Winter vor einem ausgewählten Münchener Kreise darlegte, hatten auf protestantischer Seite vielfachen Wiederhall gefunden. Ein bayerischer protestantischer Geistlicher regt in einer zu Würzburg erschienenen Broschüre den Gedanken der Berufung eines deutschen Nationalconcils zunächst zwischen Protestanten und Altkatholiken an. Man fordert ein solches Concil in der Art wie Karl V. es dem Reiche oft versprochen, aber nicht zur Ausführung gebracht hat, damals, als die religiöse Spaltung zuerst die Nation zerriß. Ein Nationalconcil, nicht etwa nur der deutschen Katholiken, sondern von Katholiken und Protestanten zugleich. Von den letzteren soll es die religiöse Grundwahrheit der „Rechtfertigung durch den Glauben allein", d. h. der Nothwendigkeit persönlicher, individueller Heiligung im Anschluß an Jesus Christus, von den Ersteren die Idee der kirchlichen Einheit, aber aus voller Freiheit immer neu hervorgehend übernehmen. Der so verstandene Aufruf zur Erwirkung eines nationalen Concils hat alsbald das Glück gehabt, daß im Norddeutschen Protestantenblatt zu Bremen der allzeit wachsame und schlagfertige Prof. M. Baumgarten (Rostock) sich ausdrücklich unter seine Fürsprecher und Beförderer einreihte. Die „Elb. Ztg." verwundert sich mit Recht darüber, daß das Concil katholischer Seits auf die heutigen Altkatholiken beschränkt sei und aus diesen und den Protestanten Deutschlands entstehen soll. Diese letztere Vorstellung ist auffallend unklar. Die altkatholische Bewegung ist doch, wie sie gegenwärtig steht, nur Anfang, nicht Vollendung und Abschluß der Wiedergewinnung unserer katholischen Landsleute. Sie ist der gährungerzeugende Sauerteig, nicht das fertige Brod selber. Der jetzt entbrannte Kampf aller echten nationalen Gewalten gegen den Jesuitismus muß in seinem Verlauf noch weit größere Massen in's vaterländische und wahrhaft christliche Lager zurückführen. Auch wird man nachgrade wohl wünschen dürfen, die Krisis der nächsten Papstwahl abzuwarten, bevor man über Deutschlands kirchliche Zukunft durch nicht wieder rückgängig zu machende Schritte entscheidet. In dieser Hinsicht also kommt die Schrift mit ihren Vorschlägen zu früh. Es genügt ja aber auch vollkommen, daß zunächst nur einmal der Gedanke des Nationalconcils ausgesprochen und begründet worden ist. Ihn in sich aufzunehmen und zu verarbeiten wird sowohl für die katholische wie für die evangelische Christenheit einer gewissen Frist der Ruhe bedürfen. Wenn diese vorüber, wird wohl auch die Zeit gekommen sein, wo sich die Möglichkeiten und Modalitäten der Ausführung bedenken lassen.

— Einem früher von Abgeordneten ausgesprochenen Wunsche gemäß sollen die großen und flachen Wände an den Räumen des umgebauten Abgeordnetenhauses mit den Karten des preußischen Staates bedeckt werden. Bei Berathung von Eisenbahn-Vorlagen hat sich der Mangel solcher Specialkarten schon häufig recht fühlbar gemacht.

— Die Gesammt-Ausprägung der Reichsgoldmünzen bis 27. Juli d. J. stellt sich auf 228,980,640 Mark, wovon 215,013,020 Mark in Zwanzigmarkstücken und 13,967,620 Mark in Zehnmarkstücken bestehen.

Jauer, 5. August. Heute Nacht wurde im hiesigen Hotel „Zu den drei Kronen" der katholische Pfarrer von Seichau, Kreis Jauer, durch den Offizier du jour verhaftet und auf die Hauptwache gebracht, von wo er jedoch, nachdem er genügend recognoscirt worden, wieder entlassen wurde. Die Veranlassung zur Verhaftung soll angeblich eine Majestätsbeleidigung und eine Beleidigung des Fürsten Bismarck gegeben haben, was wohl durch die eingeleitete Untersuchung klar gelegt werden wird.

Dorum (Hannover), 6. August. Dem Pastor Krome hierselbst ist wegen unpassender Aeußerungen auf der Kanzel über das Schulaufsichtsgesetz ꝛc. auf Anordnung des Cultusministeriums die Aufsicht über die Schulen der hiesigen Parochie entzogen.

München, 6. August. Die Bürger von Alt- und Neuötting besorgen, daß, wenn die Redemptoristen von Altötting entfernt werden, der berühmte Wallfahrtsort „eingehen" und dies den materiellen Ruin des Ortes, d. h. der Wirthe und der Krämer zur Folge haben würde, und haben deshalb eine Denkschrift an die Regierung gerichtet mit der Bitte, „die so segensreich wirkenden Väter" in ihrem bisherigen Wirkungskreis zu belassen. Wir glaubten bisher, daß die Berühmtheit des Wallfahrtsorts von dem „wunderthätig" wirkenden Marienbilde herrühre; die Denkschrift belehrt uns, daß es die Redemptoristen sind, welche den Ruhm Altöttings gegründet haben. Oder befürchten die Bürger, daß, wenn die Väter entfernt werden, das Marienbild kein Wunder mehr wirken kann?

Oesterreich.

Zugleich mit dem deutschen Kaiser weilt in Gastein General v. Manteuffel. Hinter des Letzteren Urlaub vermuthet man seine Enthebung vom Commando der Occupations-Truppen in Frankreich. Den Vorfall mit dem General Grafen Groeben, der wegen persönlicher Differenz mit Herrn v. Manteuffel zu Festungshaft verurtheilt, aber überraschend schnell begnadigt wurde, bringt man damit in Verbindung. Sollte die Vermuthung sich bestätigen, so wird General v. Manteuffel, der wohl nicht ohne Absicht die Zeit der Anwesenheit Kaiser Wilhelms zum Besuche des Bades gewählt hat, gewiß verstehen, sich wieder in die kaiserliche Gunst einzuschleichen. Er hat darin Routine.

Prag, 6. August. Im czechischen Lager herrscht arge Aufregung, weil ein hervorragendes Parteimitglied überwiesen wurde, im Dienste der Geheimpolizei zu stehen. Eine Versammlung der Parteiführer hat aus diesem Anlasse stattgefunden.

England.

London, 6. August. Die Angabe der „Morning Post", daß der Lordkanzler seine Entlassung nachgesucht habe, wird heute als verfrüht bezeichnet, wenn auch alle Nachrichten dahin übereinstimmen, daß die Abdankung Lord Hatherleys nur noch eine Frage der Zeit ist. Die „Times" macht heute darauf aufmerksam, daß Sir Roundall Palmer, der als sein Nachfolger bezeichnet werden müßte, gegenwärtig als Anwalt der Nation in Genf beschäftigt sei und er könne das Großsiegel nicht wohl eher annehmen, als bis die Verhandlungen vor dem Genfer Schiesgericht abgethan seien.

Frankreich.

* Paris, 6. August. Für die Sicherheit des Präsidenten in Trouville ist reichlich gesorgt worden. Eine große Anzahl Polizeiagenten, eine Abtheilung Pariser Stadtgarden zu Pferde und zwei Compagnieen Infanterie bilden die Besatzung des kleinen Badeortes. Das Haus, wo Thiers wohnt, wird von einer Abtheilung Infanterie und dreißig „Zollwächtern" bewacht. Für die Verbindung zwischen Paris, Versailles und Trouville ist glänzend gesorgt. Die Postzüge sind nicht allein vermehrt, sondern auch das Haus des Präsidenten mit dem Palais in Versailles durch einen Telegraphen in directe Verbindung gesetzt. Ein großer Empfang findet diese Woche beim Präsidenten statt. Alle Behörden des Departements, so wie viele hohe Beamte von Paris sind geladen. Der Graf und die Gräfin von Paris werden diese Gelegenheit benutzen, um dem präsidentschaftlichen Ehepaare ihre Aufwartung zu machen. Den Herzog von Aumale erwartet man nicht. Derselbe ist in Paris zurückgehalten; er besucht dort tagtäglich das Haus des Boulevards Haußmann, wo die bekannte und schöne Actrice Leonide Leblanc wohnt. Einige Mitglieder des diplomatischen Corps sind Thiers nach Trouville gefolgt, doch der päpstliche Nuncius nicht. — Von Gambetta wird ein Manifest erwartet, das die Gründe angeben soll, weshalb die Partei für die Rohstoffsteuer gestimmt hat. Diese wird in der Provinz von den Bonapartisten gegen die Regierung eifrig ausgebeutet. In vielen Departements hatten die Imperialisten Comité's zur Vertheidigung der Handelsfreiheit gebildet. Diese Comité's bestehen noch und verbreiten die Meinung, daß Thiers zum Schutzzoll-System zurückkehren werde.

— Die „Patrie" erfährt, daß Deputirte das Original des Berichtes von St. Marc Girardin gesehen und sich überzeugt haben, daß Thiers darin eigenhändig Correcturen vorgenommen hatte. Girardin hatte geschrieben, daß Thiers die Idee einer Auflösung „absolut" zurückweise; dagegen strich Thiers das „absolument" aus und schrieb „prématurée" zu dissolution, so daß es jetzt heißt: Thiers verwerfe jede voreilige Auflösung. Die Umgestaltung, welche Thiers beabsichtigt, ist die Bildung der zweiten Kammer, die alsbald nach der Wiedereröffnung der Nationalversammlung auf die Tagesordnung kommen soll. Thiers verfolgt den Plan, die Republik provisorisch und ohne eine Verfassung aufrecht zu erhalten, dagegen Schritt für Schritt durch Einzelbeschlüsse die Institutionen des Landes, je nach Zeiten und Verhältnissen, umzugestalten.

Italien.

Das „Univers" meldet aus Rom unterm 5. August: „Der Papst befindet sich ausnehmend wohl und giebt Audienzen wie gewöhnlich. Gestern Abend empfing er drei deutsche Katholiken, von denen einer ihm 100,000 Fr. von der Breslauer Diöcese, der zweite 35,000 Fr. von der Trierer und der dritte 40,000 Fr. von der Diöcese von „Westfalen" brachte. Pius sagte ihnen, daß er einen Brief des Cardinals Hohenlohe empfangen habe, welcher melde, daß derselbe gegen Ende September nach Rom zurückkehren werde. Der Papst habe auf jenen Brief geantwortet, daß er sich freuen werde, ihn in Rom wiederzusehen." Man bemerkt im Vatican einen großen Zufluß von Gästen. Unter andern befindet sich der belgische Graf von Hermeland sammt Frau und vielen andern katholischen Fanatikern dort einquartiert. Diese wollen die Leiden der Gefangenschaft mit Pius IX. theilen und bezahlen dafür bedeutende Summen, gerade wie in einem sehr theuren Hotel. — Das unzufriedene Volk hatte vor ein Paar Tagen eine Massendemonstration wider die Hauswirthe vorbereitet, die immer höher getriebene Steigerung der Miethspreise zu verhindern. Man wollte zum Capitol hinaufziehen und zunächst der Municipaljunta seine Klagen vortragen, nöthigenfalls aber sich selber Recht verschaffen. Doch die Quästur verhinderte noch bei Zeiten die Ausführung des Planes.

Spanien.

Die „Epoca" vom 4. August schreibt: „Der Aufstand in Catalonien kann als beendet betrachtet werden. Drei der hauptsächlichsten Chefs, nämlich Estartus, Vila de Prat und Poses de San Martin, haben die Waffen gestreckt. Man beschäftigte sich lebhaft mit diesem Ereignisse im gestrigen Ministerrathe." — Der „Imparcial" vom 4. August spricht von der Reise des Königs nach Galicien als von einer beschlossenen Sache.

Portugal.

Aus Lissabon verlautet, daß noch am 1. d. überall im Lande Ruhe herrschte. Das „Diario Illustrado" spricht davon, daß Unteroffiziere in die Provinz entlassen worden wären, weil sie in einen Aufstandsversuch verwickelt gewesen seien, dessen Losungswort lautete: „Die Republik und der Marschall Saldanha." Nach anderen Blättern wäre der Plan der Verschwornen dahin gegangen, eine föderative spanisch-portugiesische Republik zu gründen. Auf alle Fälle sind diese Anschläge, wie es scheint, durch die Vorkehrungen der Regierung rechtzeitig vereitelt worden.

Türkei.

Constantinopel, 2. August. Die guten Eigenschaften, so wie auch die angeborne Energie des neuen Großveziers Midhad Pascha sind allgemein bekannt, bedürfen daher keiner weiteren Hervorhebung. Als er zur feierlichen Installation nach der Pforte fuhr, waren die Straßen von Tausenden von Menschen bedeckt; Mahomedaner, Christen und Juden gaben unzweifelhafte Beweise ihrer Freude ob dieser Ernennung kund. Der erste Act des neuen Großveziers war, die geknebelte Presse zu befreien, in Folge dessen gestern schon mehrere unterdrückte Journale wieder erschienen sind. — In Folge der noch immer in Persien fühlbaren Hungersnoth sind 290 Familien von dort nach der Türkei eingewandert; dieselben erhalten behufs Bildung einer Colonie in Mesopotamien Ländereien zugewiesen. — Behufs Herstellung der inneren Communicationen in den Provinzen hat sich die Regierung für die schmalspurigen Eisenbahnen entschieden. Die Ausführung dieser Bauten erfolgt im Concessionswege.

Amerika.

* New-York, 6. August. Die Mitglieder der japanesischen Gesandtschaft haben sich heute auf dem Dampfer „Olympus" nach Europa eingeschifft.

Meteorologische Depesche vom 9. August.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	335,4	+10,1	O	schwach	bedeckt, Regen.
Helsingfors	—	—	—	—	fehlt.
Petersburg	—	—	—	—	fehlt.
Stockholm.	333,0	+13,3	SSW	schwach	fast heiter, gst. Rg.
Moskau . .	—	—	—	—	fehlt.
Memel . . .	334,5	+13,2	SW	schwach	bedeckt, Nebel.
Flensburg.	333,8	+11,6	NW	stark	Regen.
Königsberg	334,5	+12,8	SO	s. schw.	bedeckt, Regen.
Danzig . . .	334,4	+14,4	Nördl.	flau	neblig.
Putbus . .	330,8	+12,3	S	mäßig	bew. gst. Ab. Ndl.
Stettin . . .	334,3	+10,8	SW	schwach	heiter, gest. Reg.
Helder. . . .	337,3	+13,1	NW	mäßig	—
Berlin . . .	334,3	+12,4	SW	schwach	bedeckt.
Brüssel . . .	337,0	+12,3	W	schwach	bew. Rg. in Intv.
Köln . . .	335,5	+11,5	WNW	mäßig	ziemlich heiter.
Wiesbaden	332,7	+11,6	NNW	schwach	halb heit., gst. Rg.
Trier	332,1	+11,3	S	schwach	heit., gst. Nm. Gw.
Paris . . .	338,6	+12,1	W	schwach	bedeckt.

---

4. Allgemeines deutsches Turnfest.

Bonn, 7. August. Endlich ein gelungener heiterer Festtag. Mit besorgten Mienen hatte eine Anzahl Turner gestern die vier Dampfschiffe bestiegen, um den Ausflug nach dem Siebengebirge zu machen. Als die Boote von Remagen nach Königswinter fuhren, erhellte sich der so lange verfinsterte Himmel und die Sonne blickte freundlich auf unsere vielgeprüften Turner hernieder. Als die Schiffe gegen 12 Uhr Mittags die mit einer prachtvollen grünen Triumphpforte geschmückte Landungsbrücke in Königswinter erreichten, wurden sie vom Bürgermeister und dem Gemeinderath des reizenden Städtchens in feierlicher Weise empfangen. Die Gasthöfe hatten sich auf's Ausreichendste mit Speisen und Getränken versehen, und bald begann in den Gärten und Sälen derselben ein lustiges Tafeln. Verschiedene Gruppen zerstreuten sich und suchten ihre Wander- und Magengelüste auf eigene Faust zu befriedigen. Ein Theil aber, an seiner Spitze der Fünfer-Ausschuß, setzte sich bald nach dem Drachenfels in Bewegung, auf dessen Spitze sie eine gute Weile zubrachten. In voller Sonnenklarheit lag das herrliche Rheinthal zu unsern Füßen. Die Festgenossen hatten sich überall hin zerstreut, um die Schönheiten des Siebengebirges zu genießen, so konnte erst um 4 Uhr das Rendezvous in Heisterbach eingehalten werden. Ein buntes, lebensfrisches und heiteres Bild entwickelte sich da auf der Wiese. Hier lagen Gruppen im Grase fröhlich plaudernd, dort schliefen einzelne und da klangen lustig die Gläser munterer Zecher. Einige kecke Turner erklommen zum Schrecken der Damen den höchsten Rand der Ruine und schauten von diesem gefährlichen Standpunkt stolz auf das Treiben. An einem langen Seil bugsirten sie Wein und Bier hinauf, und brachten unter hellem Jubelgeschrei oben verschiedene Toaste aus. Die augenscheinlich sehr angeheiterte, kletternde Gesellschaft gewährte dennoch stellenweise einen herzbeklemmenden Anblick und freute man sich wirklich, als die verwegenen Gesellen glücklich wieder auf festem Boden angelangt waren. In der Mitte der Wiese hinter dem hübschen Springbrunnen tanzten in einem großen Kreise viel Damen und Herren Ringelreihen und Quadrille. Dann aber wurde von der Festpolizei ein großer Kreis inmitten des Platzes gesäubert, die mitgebrachten Springgeräthe aufgepflanzt, ein kleiner Tisch für den Fünfer-Ausschuß und die Preisrichter hingestellt, und das Wettturnen begann. Es bestand in Hochspringen, Weitspringen, Steinstoßen und Ringen. Namentlich das Letztere fesselte das Interesse des Publikums. Gleich nach Beendigung des Ringens setzte sich die Versammlung, wohl 1800 Personen, zum Rückmarsch in Bewegung. In Königswinter angekommen, lagen die Schiffe schon zur Abfahrt bereit, welche bald die dichten fröhlichen Menschenmengen den Rhein herab tragen sollten. Die zu beiden Seiten des Rheins gelegenen Villen und Schlösser waren fast sämmtlich hell erleuchtet. Auch die ganze rheinwärts gelegene Seite Bonns schwamm in einem großen Feuermeer und unter dem Geknatter buntfarbiger Leuchtkugeln und dem Donner der Böller zogen die Festgenossen durch die mit Lampions und Kerzen erhellten Straßen wieder in die Stadt ein, wo man sich bald in den verschiedenen Lokalen zerstreute. Viele Turner begaben sich sofort auf die Heimreise. So hat denn das Fest einen Abschluß gefunden, wie er nicht schöner und herrlicher gedacht werden konnte.

Livingstone.

Das englische Ministerium des Auswärtigen veröffentlicht Depeschen, die Stanley von Dr. Livingstone überbracht hat. Der erste Brief ist an Stanley gerichtet und datirt Bambarre, im Manyema-Gebiete, etwa 150' von Ujiji, 15. November 1870. Nach einer schweren Krankheit ging ich von Ujiji längs des Tanganyikasees etwa 60 Meilen aufwärts und dann nordwestlich in das Land der berüchtigten Kanibalen, der Manyema. Ich wollte der Centrallinie des Abflußsystems des großen Nilthals folgen, die ich durch den großen See Banngovedo habe gehen sehen, und die nun den Namen Luapula, statt bisher Chambeze, annimmt. Dieselbe Wasserlinie nimmt, wenn sie den Meerosee passirt, den Namen Lualaba an, bildet einen dritten See, Kamolando, und wird dann selbst ein flußartiger See mit vielen Inseln. Ich war dort in der Nähe der großen Beugung, die dieser Fluß nach einer westlichen Richtung von 180 Meilen nach Norden macht. Ich stieß daselbst auf eine Bande Ujijischer Kaufleute, die hier für eine Kleinigkeit, Kupferarmbänder und dgl. 18,000 Pfund Elfenbein gekauft hatten. Westlich nach Bambarre gehend kam ich zu dem 300—600' breiten Luamoflusse, der in den Bergen entspringt und durch die Flußkrümmung fließt. Das Volk daselbst war von den Sclaven kurz zuvor mißhandelt worden und ich kam in den Verdacht, zu diesen zu gehören. Ich mußte das Gebiet verlassen, kehrte nach Bambarre zurück und schlug eine nördliche Richtung ein, um einen andern Theil des Lualaba zu erreichen und daselbst eine Kanoe zu kaufen. Das Land ist sehr schwer zugänglich aber außerordentlich schön. Hellgraue Granitberge stehen wie Inseln in neurothem Sandstein, Berg und Thal sind bekleidet mit einem Gewande, das verschiedene Schattirungen von Grün aufweist. Die Vegetation ist unbeschreiblich üppig. Durch das Gras — wenn 10—12' hohe Pflanzen, deren Stengel mehr als einen halben Zoll im Durchmesser haben, Gras genannt werden kann — können nur Elephanten gehen. Die kleinen Spitzen des Grases zerstechen Gesicht und Hand, und der Schmerz ist empfindlich. Die Thäler sind sehr wellenförmig und zahlreiche mit Schmutz und Schlamm angefüllte Gräben müssen passirt werden. Einige der zahlreichen hier in den Lualaba fließenden Wasser sind bedeckt mit Brücken aus lebendigen Hecken; es ist eine Art von Gras mit dunkelglänzenden Blättern, das mit Wurzeln und Blättern sich zu einer den ganzen Fluß bedeckenden Masse verflicht. Wenn man auf eine solche Brücke tritt, so giebt sie 12—15 Zoll nach; und so viel steigt das Wasser und netzt die Füße. Der Fuß muß jedes Mal hoch emporgehoben werden, um auf unberührten Grund zu treten, und daher ist das Gehen sehr ermüdend. Hier und da sind Oeffnungen, in denen ich mit einem 6' langen Stabe keinen Grund finden konnte. Nach der Regenzeit, die bis zum Juli dauerte, machte ich mich mit nur drei Begleitern auf, in nordwestlicher Richtung, während der Fluß südwestlich geht. Auf der rechten Seite liegt eine breite Prairie. Landeinwärts von dieser ist alles Urwald. Dörfer liegen 8—10 Meilen auseinander, und die Sonne kann nur in der Nähe dieser in Lichtungen befindlichen Dörfer gesehen werden. Die Bevölkerung hier ist wilder und gefährlicher als auf der Prairie, weil der Wald ihnen leichte Zuflucht gewährt.

Als Verlobte empfehlen sich:
Johanna Zander,
Nathan Jacobus.
Vandsburg.

Die Verlobung unserer Tochter **Wilhelmine Dau** mit Herrn **Gustav Ozaack** aus Stutthof beehren wir uns hiemit ganz ergebenst anzuzeigen.
Trutenau, den 9. August 1872.
August Zipp nebst Frau.

Submission auf Ziegel-Lieferung.

Die Anlieferung von 172 Mille Mittelbrand-Mauerziegel nach der Gewehrfabrik soll in einer öffentlichen Submission verdungen werden.
Hierzu ist auf
Freitag, den 16. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
im Fortifications-Bureau ein Termin angesetzt, bis zu welchem Reflectanten ihre versiegelten und mit Probeziegeln begleiteten Offerten pünktlich einreichen wollen. Die Lieferungs-Bedingungen sind während der Dienststunden im Fortifications-Bureau einzusehen. Offerten, welche nach dem Termine eingehen, nicht correkt abgefaßt sind, oder deren Einsender die Bedingungen nicht vor dem Termine gelesen und unterschrieben haben, bleiben unberücksichtigt.
Danzig, den 8. August 1872.
Königliche Fortification.

Die durch den Tod des ersten Lehrers an der Preußischen Provinzial - Blinden - Unterrichts-Anstalt, Hrn. Inspector Born, erledigte Stelle soll schleunigst wieder besetzt werden.
Meldungen unter Beifügung der Atteste sind an die Adresse des unterzeichneten Vorstandes zu richten.
Königsberg i. Pr., den 1. August 1872.
Der Vorstand des Preußischen Provinzial-Vereins für Blinden-Unterricht.

Die Vaterländ. Feuer-Vers.-Actien-Gesellschaft in Elberfeld

versichert Gebäude aller Art, Mobilien, Waaren, Einschnitt, Vieh und Inventarium in **der Stadt und auf dem Lande** gegen angemessene billige Prämien, bei welchen nie Nachzahlungen zu leisten sind und gewährt den Hypothekengläubigern bei vorheriger Anmeldung sichern Schutz.
Der unterzeichnete General-Agent, sowie der Haupt-Agent Herr **Adolph Rüdiger,** Brodbänkengasse 35, und die Special-Agenten:
Herr Kfm. **Hubert Gotzmann,** Heiligegeistg. 13,
Herr **A. F. Gelb,** Krämergasse No. 6,
sind bereit nähere Auskunft zu geben und Anträge entgegenzunehmen.
HEINRICH UPHAGEN,
[628] Langgasse No. 12.

Säcularfeier Marienburg.

Von der Tribüne vis-à-vis dem Schlosse und der Blumenhalle, dem günstigsten Orte des Festzuges, sind Billets (numerirte Sitzplätze) für alle drei Tage der Festlichkeit zu haben.
C. Emmerich,
Marienburg Westpr., Hohe Lauben 16.

Auction Ohra No. 175.

Donnerstag, den 15. August, Vormittags 10 Uhr, werde ich am a. O. aus dem Nachlasse der Frau Magdalena Zimmermann: goldene u. silberne Münzen und Medaillen (im Bureau Heiligegeistgasse No. 76 zu besehen), 1 engl. St. Uhr m. Kiste, mahagoni Sofa, Kleiderschrank, Bettgestelle, Tische und Stühle, Spiegel, 1 eiserner Geldschrank, 1 eichene Drehrolle, Gartenbank, 1 Hobelbank, div. Werkzeug, Pelz- und Pferde-Decken, Glas-, Porzellan-, Haus- und Küchengeräth, mit 2monatl. Credit-Bewilligung für bekannte Käufer versteigern, wozu einlade.
Nothwanger, Auctionator.

Das
Photographische Atelier
von
C. Ernst
52. Vorstädtischer Graben 52
empfiehlt sich dem geehrten hiesigen, sowie fremden Publikum und ist täglich bei jeder Witterung zur Aufnahme geöffnet.

Dr. Oelfer's chemische
Paste-Ringe
beseitigen Hühneraugen und Ballen 2c. ganz schmerzlos **(ohne Messer)** auf nie geahnte Weise. Preis à Stück 1 Sgr. Depot bei
Franz Jantzen,
(1500) Hundegasse 38.

Goldfische erhielt in großer Auswahl und seltener Schönheit die Aquarien-Handlung von **August Hoffmann,** Heiligegeistg. 26.

Große Auction.

Am Montag, den 12. August cr., von Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr, werde ich **im Saale des Herrn Martin, Brodbänkengasse 44, 1 Treppe,** eine große Partie
Marmor- und Alabaster-Kunstwaaren
meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern, wozu einladet
(2440) **A. Collet,** Auctionator.

ULLMAN-CONCERTE.
MARIE MONBELLI und SIVORI.
Donnerstag, den 10. October 1872.

Das aussergewöhnliche Aufsehen, welches diese beiden grossen Künstler in der vorigen Saison machten ist dem Publikum zur Genüge, bekannt. Sie werden in Verbindung mit einer Anzahl
anderer berühmter Virtuosen,
deren Namen in einigen Tagen veröffentlicht werden, auftreten. (2572)

Düsseldorf, 1852. München, 1854. Paris, 1855. London, 1862. Cöln, 1865.

Empfehlenswerth für jede Familie!
Nichts ist so angenehm, kühlend und erquickend in der heissen Jahreszeit, auf Reisen und Märschen, als Zuckerwasser, Selters- oder Soda-Wasser mit
Boonekamp of Maag-Bitter,
bekannt unter der Devise: „Occidit, qui non servat“, erfunden und einzig und allein destillirt von
H. Underberg-Albrecht
am Rathhause in RHEINBERG am Niederrhein,
Hoflieferant:
Sr. Maj. des Deutschen Kaisers und Königs von Preussen.
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preussen,
Sr. Kais. Maj. des Taikuns von Japan.
Sr. Kais. Hoh. des Prinzen von Japan.
Sr. Maj. d. Königs von Baiern,
Sr. Kgl. Hoh. des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen,
Sr. Kais. Maj. des Sult. Abdul-Aziz.
Sr. Majest. des Königs Ludwig I. von Portugal.
so wie vieler anderen Kaiserl., Königl., Prinzl., Fürstl. etc. etc. Höfe.
Ein Theelöffel voll meines **„Boonekamp of Maag-Bitter“** genügt für ein Glas von ⅓ Liter Zuckerwasser.
Der **„Boonekamp of Maag-Bitter“** ist in ganzen und halben Flaschen und in Flacons ächt zu haben in **Danzig** bei Herrn **C. W. H. Schubert,** in Freystadt bei Herrn **Robert Kiewitt.**

Warnung vor Flaschen ohne mein Siegel und ohne die Firma: **H. Underberg-Albrecht.**
Durch Ukas Sr. Majestät des Kaisers aller Reussen nach Russland importirt. Patentirt für ganz Frankreich.

Dublin, 1865. Oporto, 1865. Paris, 1867. Wittenberg, 1869. Altona, 1869.

Zu Dominiksgeschenken
empfehle mein reich sortirtes Lager in
Papier-u. Lederwaaren,
wie: Galanterie, Holzschnitz- und Bijouterie-Waaren zu äußerst billigen Preisen. Besonders mache ich auf die neue Sendungen in Damentaschen, Portemonnaies, Brieftaschen, Cigarren-Etuis, wie alle Arten Mappen und Necessaires aufmerksam, welche mit den neuesten und elegantesten Dessins ausgestattet sind. Holzschnitzereisachen sind groß vertreten. Schultaschen und Tornister, wie sämmtliche Gesangbücher und Schreibmaterialien für Schule und Haus empfiehlt zu billigsten Preisen
Preuss, Portechaiseng. 3
(nahe der Post).

Eine große Sendung sehr schöner
Goldfische
erhielt
Robert Werwein,
Langebrücke 5.

Standgefäße in Glas und Porzellan, Firmen- und Kastenschilder 2c. werden mit sauber eingebrannter Schrift schnell und billigst geliefert.
Hugo Scheller,
Breitgasse 117.

Aechten Probsteier Saat-Roggen und -Weizen
zu billigsten Preisen, frei ab Kiel oder frei ab Hamburg empfiehlt
P. H. Andresen,
(2082) Hamburg.

Gelatine
eingetroffen und billigst empfohlen von
Bernhard Braune.

Bestellungen auf
diesjährige Rübkuchen
ab den Bahnhöfen Czerwinsk, Pelplin resp. hier nehmen entgegen
Sell & Schwartz,
Mewe.

Orthopädisch-gymnastisch und electrische Heilanstalt
38. Langgasse 38.
Kurstunden täglich Morgens von 7—11 und Nachmittags von 3—5 Uhr.

Homöopathische
Central-Apotheke.
Fr. Hendewerk,
Apotheker in Danzig.

Beste schott. Maschinenkohlen und Viehsalz
haben auf Lager (2422)
Sell & Schwartz, Mewe.

Mein Producten- und Metall-Geschäft
befindet sich in meinem Hause **Johannisgasse No. 29,** vis-à-vis der Johanniskirche.
S. A. Hoch.

Auf Original Probsteier Saat-Roggen
nimmt Bestellungen entgegen
J. Reich, Mewe.

Auf **Original Probsteier Saat-Roggen** nimmt Bestellungen entgegen
W. Wirthschaft,
(1700) Gerbergasse No. 6.

Lahmheiten d. Pferde u. and. Hausthiere schnell u. gründlich zu heilen, lehrt unentgeltlich **Carl Simon,** Thierarzt, Erfinder und Gründer der Fluid-Heilmethode, **Lissa,** Prov. Posen.

Bestellungen
zur schleunigen Anschaffung von **prima Probsteier Original-Saatroggen** nehmen an (2459)
L. H. Lehmann's Söhne,
Neuenburg W.-Pr.

Nicht zu übersehen.
Ich beabsichtige in Danzig große Quantitäten von zurückgesetzten Waaren, z. B. in Galanterie, Porzellan, Glas, Pfeifen und andere verschiedene Gegenstände auf das billigste zu kaufen.
Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung unter 2506.

Ein rentables Hotel in einer Provinzialstadt ist preiswürdig bei geringer Anzahlung zu verkaufen.
Adressen von Käufern nimmt die Exped. d. Ztg. unter 2525 entgegen.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Mehrere 100 Thlr. sind auf sichere Wechsel wieder zu begeben bei
Deschner, Danzig, Jopeng. 5.

2500 Rt. Kindergelder sind gegen pupillarische Sicherheit auf ein ländliches Grundstück zu begeben.
Adressen nimmt die Expedition dieser Zeitung unter 2526 entgegen.

Pensionaire werden in Nähe der Schulen aufgenommen. Herr Prediger **Bertling** hat die Güte, Auskunft zu ertheilen; auch ist Rücksprache zu nehmen Gr. Mühlengasse No. 9, 3 Treppen.

Eine bei Danzig belegene Besitzung, besteh. aus einem eleganten herrschaftlichen Wohngebäude mit 2 Saalstuben, 4 Zimmern, Entree, 3 Küchen, Wasserleitung, großen Böden und Kellern, Remise, Pferde- und Viehställen, 10 Morgen Garten- und Wiesenland, sowie einer Bäckerei mit separater Wohnung, welche sich ihrer reizenden Lage und Ausstattung wegen ganz besonders für Pensionaire oder Rentiers eignet, ist bei bei 2500 Rt. Anzahlung für 8000 Rt. sofort zu verkaufen.
Adressen werden sub 2528 erbeten in der Expedition dieser Zeitung.

Guts-Verpachtung.
5800 Mrg. schöner Acker und 2400 Mrg. Wiesen, Inventarium 3000 Schafe (Stammheerde), 250 St. Rindvieh; Milcherei, Brennerei: Lage sehr günstig, in der Provinz Posen. Auskunft darüber, wie über verkäufliche Güter in allen Größen ertheilt
Robert Jacobi
in Bromberg.

Eine kl. Gutspachtung,
nahe Carthaus, ist mit voller Ernte unter billigen Bedingungen sofort zu cediren.
Adressen unter No. 2024 in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Ein Kruggrundstück
in einem großen Kirchdorfe mit Schankgerechtigkeit, gut ausgebaut, mit Gartenland, an der Chaussee gelegen, ist von sogleich zu haben (zu miethen). Auf Verlangen kann die Pacht auf mehrere Jahre abgeschlossen werden. Näheres durch **C. W. Meye** in Dirschau.

Das zur Carl Gottfried Erdmann'schen Nachlaßmasse gehörige Grundstück, belegen Neufahrwasser, Schulstraße 3 der Servisnummer und No. 23 des Hypothekenbuchs, in welchem seit vielen Jahren Schlosserei und Schiffs-Schmiede mit bestem Erfolge betrieben wurden, soll auf Antrag der Wittwe
am 19. d. M.,
Nachmittags 4 Uhr,
an Ort und Stelle meistbietend verkauft und der Zuschlag an demselben Tage um 6 Uhr ertheilt werden.
Die vorzügliche Lage, sowie die bedeutende Fläche und ein schöner Garten empfehlen dieses Grundstück.
Bedingungen werden beim Beginn des Termins bekannt gemacht und werden Kaufliebhaber zur Wahrnehmung desselben eingeladen.
Fr. Kalkbrenner.

Plötzlich eingetretenen Todesfalls halber beabsichtige ich meinen kleinen werderschen Hof in Sommerau No. 2, ½ Meile von der Eisenbahnstation Altfelde und ⅛ Meile von der Chaussee, von circa 3 culm. Hufen mit vollem Einschnitt und Inventarium am 26. August, Vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend zu verkaufen, wozu ich Käufer einlade und die Besichtigung des Grundstücks und die Einsicht der Bedingungen vorher jeder Zeit denselben offen stelle.
Henriette Bähring,
Wittwe.

Eine Milchpacht
von 150 Kühen, zum Käsen, wird zum 1. October 1872 gesucht. Kaution kann gestellt werden. Gute Zeugnisse sind vorhanden.
Ferdinand Aust in Klessen bei Friesack beim Herrn Grafen v. Bredow.

418 Fettschafe,
darunter 2 Drittel Hammel, stehen zum Verkauf bei
Schroeter,
Abbau Altmark.

100—150 Hammel und Mutterschafe werden zum Fettmachen zu kaufen ges.
Offerten u. 2334 in der Exped. d. Ztg. erb.

In Wichorsee bei Culm
werden am 18. September cr., Mittags 12 Uhr:
25 Stück Rambouillet-Böcke und
12 Stück Rambouillet-Negretti-Böcke
meistbietend verkauft. Besichtigung ist jederzeit gern gesehen.
v. Loga.


Einen fetten Bullen
hat zum Verkauf
Rh. Moeller,
Adl. Ramten per Christburg.

Drei Reitpferde,
im 4. u 5. Jahr, elegant, fehlerfrei u. fertig geritten, stehen in **Lulkau** bei Thorn zum **Verkauf.** (1826)

Ein im Holz- und Getreide-Geschäft bewanderter, der englischen Sprache kundiger junger Mann sucht Beschäftigung.
Zu erfragen bei **F. W. Boehm,** Töpfergasse No. 32. (2543)

Der Beachtung empfohlen.
Ein jetzt hier wohnhafter verheir. erfahr. Kaufmann wünscht **irgend eine Beschäftigung.** Fester Zinsenertrag ermäßigt den Honorar-Anspruch. Feine Referenzen zu Diensten. Offerten erbeten in der Exped. d. Ztg. unter No. 2430.

Circa 2000 Thlr. sind zur 1. St. hypothek. ohne Einmischung zu bestätigen. Adr. werden erbeten unt. 2542 i. d. Expd. d. Ztg.

Ein seit 1863 beschäftigter Bureau-Vorsteher, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen und gegenwärtig in Berlin arbeitet, sucht vom 1. September event. auch October eine anderweite Stelle in einer Provinzialstadt. Adressen bittet man unter 2215 der Exped. d. Ztg. zuzusenden.

General-Agentur-Gesuch.
Ein in Köln wohnender, erfahrener Kaufmann, welchem neben besten Referenzen langjährige Geschäfts-Bekanntschaften am Platze und die Mitwirkung eines ausgebreiteten Agentenkreises in der Rheinprovinz und Westfalen zu Gebote stehen, wünscht größere Handelsgesellschaften oder Geschäftshäuser als General-Agent zu vertreten. Reflectirende belieben sich in Briefen sub J. B. 213 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Frankfurt a. M. zu wenden.

Ein tüchtiger **Conditor-Gehilfe** findet in meinem Fabrikgeschäft Stellung.
M. A. Christophe, Elbing.

Für mein Material- und Destillations-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen tüchtigen Gehilfen, der der polnischen Sprache mächtig und mit der Destillation vertraut. Unter Einreichung der Zeugnisse zu melden bei
Louis Wolff
in Berent.

Inspectoren und Wirthschaftseleven suche sofort und zum späteren Antritt.
Böhrer, Langgasse 55.

Ein Hausbesitzer wünscht zur ersten Stelle ein Kapital von 18—20,000 Rt. auf 10 Jahre unkündbar aufzunehmen.
Offerten, aber nur von Selbstdarleihern, werden unter 2439 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Kaufmann, **flotter Correspondent und Buchhalter,** z. Z. in Stellung, sucht zum 1. October d. J. anderweitig ähnliche Stellung, am liebsten in einem Fabrikgeschäft hier oder auswärts. Gute Referenzen vorhanden.
Gefällige directe Adressen werden erbeten unter 2569 in der Expedition d. Ztg.

Heiligegeistgasse No. 126 ist **die erste Etage,** bestehend aus
zwei großen Sälen,
zwei Zimmern, Küche, Boden, Keller zu October d. J. zu vermiethen.

Eine comfortable Wohnung von 4 Piecen zum Preise von 150—200 Thlr. wird zu miethen gesucht.
Adressen mit Preisangabe unter No. 2576 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Die obere Gelegenheit in meinem Hause, bestehend aus drei Zimmern, Kabinet, Küche, Kammer, Keller und Holzgelaß, ist zum 1. October anderweitig zu vermiethen.
Pelplin. **E. Kempf,**
(2560) Apotheker.

Circus Salamonski.
Heute Sonnabend, d. 10. dfs.,
Zwei große Vorstellungen.
Anfang der **Ersten** um 4½ Uhr.
Anfang der **Zweiten** um 7½ Uhr.
Ende 9½ Uhr.
Erstes Auftreten des Herrn Rouvens vom Cirque des champs élysées in Paris in seinen unübertrefflichen Indischen Jongleur-Productionen zu Pferde.
Zum ersten Male
Hurdle-Rennen,
ausgeführt von mehreren Damen und Herren mit 15 Springpferden. Hierbei wird sich hauptsächlich der kleine
7jährige Fredi
auszeichnen.
Alles Uebrige besagen die Anschlage- und Austragezettel.

Circus und Affentheater
von
Louis Broekmann
auf dem Holzmarkte.

Täglich 2 große Vorstellungen.
4½ Uhr Nachmittags und 7½ Uhr Abends.
Näheres durch die Plakate.
L. Broekmann, Director.

Auf dem Heumarkte.
Anatomisches West-End-Museum,
enthaltend mehr als 1000 der werthvollsten Präparate, worunter 20 lebensgroße Figuren. Besonders bemerkenswerth ist die **durch Kunst und Mechanik athmende weibliche Schönheit,** genannt
LU-LU,
sowie die bis in die kleinsten Theile zerlegbare **anatomische Venus,** welche wissenschaftl. erklärt wird. Geöffnet von Morgens 8 bis Abds. 10 Uhr. **Adelh. Neuwald.**

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.